

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

167 (9.4.1925) Morgenausgabe





Badische Streiflichter.

Unsere Landtagsabgeordneten sind in der Hauptsache Ende der vergangenen Woche nach Hause in die Osterferien gefahren, und in den Räumen des stiftlichen Weinbrenner-Baues in der Ritterstraße in Karlsruhe herrscht himmlische Ruhe. Wie lange diese dauert, kann man bei dem ungeregelten parlamentarischen Leben, das uns Krieg und Nachkriegszeit bescherten, nicht gut sagen. Vor dem 28. April, dem Tag des zweiten Wahlganges aus Anlaß der Reichspräsidentenwahl, werden sich — unvorhergesehene Ereignisse ausgenommen — unsere Volksboten nicht mehr an der Stätte ihrer Arbeit einfinden, und was es nachher noch zu beraten gibt, weiß man heute noch nicht genau. Es liegt zwar noch manche Vorlage unerledigt in der Schublade des Landtags, aber die wichtigste parlamentarische Arbeit ist vorläufig getan.

Anfangs dieser Woche ging die Meldung durch die Blätter, der Landtagsabgeordnete Lothar Mager habe infolge seiner Verurteilung durch das Karlsruher Schöffengericht zu 500 M Geldstrafe oder 14 Tagen Gefängnis wegen Begünstigung (Hagenschützprozeß) sein Landtagsmandat niedergelegt. Am Dienstag früh dementierte Mager selbst diese Nachricht, die am gleichen Tage abends von neuem durch ein Zeitungsbelegbureau mit dem Zusatz verbreitet wurde, Mager habe diesen Schritt auf Anraten seiner Fraktionsfreunde unternommen. Nach unferen, an zuständiger Stelle eingezogenen Ermittlungen entspricht die Meldung auch in dieser Form nicht den Tatsachen. Mager bleibt also Landtagsabgeordneter.

Undank ist der Welt Lohn, sagt ein altes Sprichwort, von dessen Wahrheit sich in der bekannten stürmischen Landtagsführung gestern vor acht Tagen, bei der sich die Kommunisten Bod und Ritter sehr unvorsichtig benahmen, der sozialdemokratische Abgeordnete Maxum überzeugen konnte. Wäre dieser seinerzeit im Geschäftsordnungsausschuß und im Plenum nicht so energisch für den Kommunisten Bod eingetreten, dann hätte dieser seine Erholungsreise nach Italien nicht machen können, und hätte er sich nicht so kräftig für das weibliche Mitglied der kommunistischen Gruppe eingesetzt, dann läge Frau Unger im Zuchthaus und könnte im Landtag keine gütigen Ratschläge machen. Wie lobte nun Bod Maxums Gutmütigkeit? Er nannte ihn bekanntlich einen „gemeinen Lumpen“, einen „gemeinen Hund“, einen „Drecksack“, weil Maxum im Dezember v. J. als es sich um die Gewährung der Ausreisegenehmigung für Bod handelte, die der Staatsgerichtshof verweigert hatte, im Landtag gesagt hätte, wenn Bod aus Italien nicht mehr zurückkehre, dann wäre das „politisch zu ertragen“. Manche Abgeordnete waren damals der Meinung, Bod werde nach anderen kommunistischen Vorbildern nicht wiederkommen und dann würde der Staatsgerichtshof dem Landtag direkt oder indirekt die Schuld zuschieben. Aus bestformulierten Fraktionskreisen erklingt die Mannheimer „Volksstimme“ dieser Tage eine genaue Schilderung der Vorgänge, der wir folgende Sätze entnehmen:

Der Badische Landtag ist im allgemeinen ein ruhiges Parlament; er hat zu den ältesten parlamentarischen Körperschaften des Reiches, und wurden in ihm schon — man darf nur an die 300 Jahre des vorläufigen Bestehens und an die 48er Bewegung erinnern — viele lebhaft und heftigste Reden gehalten; aber zu Tätlichkeiten ist es erstreben und niemals gekommen. Am Mittwoch war es nahe daran, das die Kommunisten dem Landtag und im Reichstag und im Reichstag dem Landtag ein Verbrechen vorzuwerfen. Eine schändliche Verleumdung, die sich jeder antwärtige Mensch jeder ehrliche Arbeiter schämen muß! Und was haben sie erreicht? Eine Verschärfung der Geschäftsordnung, die teilweise Mäßen-Entscheidung und ein Entzug der Freilasskarte auf ein Jahr. Das ist die eine Seite der bedauerlichen Angelegenheit, die andere besteht in der Diskreditierung des Parlamentes, das an sich unter starker Kritik mancher Gelehrter des parlamentarischen Systems steht, und der unbedingten Schädigung der Arbeiter-Interessen.

Wir haben unmittelbar nach den kommunistischen Reden aufgeschrieben, diese seien nichts anderes als eine Folge des starken Stimmendrucks der Kommunisten bei der Reichspräsidentenwahl am 29. März, eine neue Mosauer Parole: in den Parlamenten des Reiches und der Länder zu randalieren und skandalisieren.

Aus Freiburg kommen lebhaftige Klagen über den Abbau zweier anerkannter Schulmänner, nämlich des Geheimrat Dr. h. c. Seith von der Rotten-Oberrealschule und des Direktors Lehn von der Realschule-Oberrealschule. Diese Zurücksetzung wird in Zusammenhang gebracht mit der bekannten Anfrage Seubert, wie es mit der Pensionierung der den schon abgetretenen Professoren gleichalterigen Direktoren stünde. Die Regierung ließ darauf antworten, die 1883 und früher geborenen Direktoren höherer Lehranstalten werden mit Ablauf des Schuljahres in den Ruhestand versetzt werden. Von dieser Maßregel wurden neun Direktoren badischer Lehranstalten betroffen. In Freiburg ließ man nichts unversucht, um Dr. Seith und Lehn ihren Schulen zu erhalten. Von beiden Ansuchen gingen von dem Landtag heruntergehende Eingaben an den Kultusminister ab. Die Stadtverwaltung wurde in Karlsruhe durch eine Abordnung persönlich vorstellt, allein umsonst. Die beiden Schulmänner sind hervorragende Pädagogen, ausgezeichnete Wissenschaftler und anerkannte Schulleiter. Die Erbitterung über diese Maßnahme ist in der Breisgau-Metropole in den in Frage kommenden Kreisen sehr groß.

Wahrnisse und Uneinigkeit überall, auch im gemeindepolitischen Leben unseres Landes. Heidelberg und Rehl sollten Bürgermeister wählen. In beiden Städten verlief der erste Wahlgang ergebnislos. In beiden Kommunen fanden je vier Kandidaten zur Wahl. Kein Wunder, daß keiner die notwendige Stimmenmehrheit erhielt. Überall ist ein zweiter Wahlgang notwendig. Ob die Parteien sich schon finden werden, ist bis jetzt noch sehr fraglich. In Heidelberg haben die Sozialdemokraten an ihrem Kandidaten Rechtsrat Dr. Hoffmann (Kaiserslautern) festgehalten. Das Zentrum hat seinen Jettel abgegeben. Die Demokraten haben von den Vereinigten Bürgerlichen Gruppen aufgestellten Leiter des Heidelberger Tiefbauamtes, Oberbaurat Schwaab, gewählt. Der von der Deutschen Volkspartei vorgeschlagene Dr. Ing. et rer. pol. Hamm in Freiburg, der in einem früheren Stadium der Beratungen die meisten Ausichten, gewählt zu werden, hatte, erhielt einige Stimmen aus anderen Fraktionen, ein Beweis dafür, daß man mit diesem Kandidaten, einem Techniker, weiterhin ernsthaft rechnet. In Rehl wird nun die Entscheidung gegen den sozialdemokratischen Kandidaten, den früheren Landtagsabgeordneten Dr. Emil Kraus, weil er Nicht-Wahlberechtigt ist, gemacht und dabei besonders hervorgehoben, daß beim Ausschreiben der Stelle seinerzeit ausdrücklich Richterbefähigung verlangt worden ist. Dann wird aber unüberflüssig angedeutet, daß Bürgerliche Dr. Kraus gewählt hätten in der Hoffnung, zweiter Bürgermeister werden zu können. Es ist eine außerordentlich schwere Aufgabe, nach einem verlorenen Krieg die Staatsmaschine wieder ordentlich in Gang zu bringen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. April 1925.

Gründonnerstag.

Die Christliche Kirche feiert heute Donnerstag die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu Christi. Die Feier dieses Tages geht bis ins 4. Jahrhundert zurück. So hieß der Kirchenvater Chrysostomus (gest. 407) an diesem Tage eine uns noch erhaltene Predigt über die Einsetzung des heiligen Abendmahls und den Verrat des Judas. Zur Zeit des Kirchenvaters Augustin, gest. 430, war bereits, wie wir aus einem seiner Briefe wissen, der Donnerstag der Karwoche in Afrika ein Feiertag. In der abendländischen Kirche wurde der Tag als „Abendmahl des Herrn“ und in der griechischen Kirche als der „heilige und große Donnerstag“ bezeichnet. In Deutschland sagt man heute allgemein „Gründonnerstag“. Der Name ist zuerst im das Jahr 1200 nachweisbar, kommt im Mittelalter nur wenig, im 15. und 16. Jahrhundert aber häufig vor. Ueber die Bedeutung dieses Namens gehen die Meinungen auseinander. Die einen führen ihn auf die in manchen Gegenden in Deutschland bestehende Sitte zurück, am Donnerstag der Karwoche grüne Kräuter (da und dort neuerlei Kräuter, die sog. „Krautkränze“) zum Schutz vor Krankheit und allerlei Uebel zu gießen. Indes muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sich diese Sitte erst in Ablehnung von den Namen gebildet hat. Viel einleuchtender ist jedoch eine andere Erklärung, die den Namen von den „von der Sünde Abgetanen“ herleitet. Am Gründonnerstag wurden nämlich die öffentlichen Bäder, die während der Fastenzeit Bäder getan hatten, wieder feierlich in die Kirchengemeinde aufgenommen, so daß man sagen konnte, aus den dürren Zweigen am Stamm der Kirche seien wieder grüne geworden. In der katholischen Kirche wird am Gründonnerstag der Gottesdienst mit einer Trauermetze eingeleitet. In jeder Kirche findet nur eine einzige heilige Messe statt, bei welcher der übrige Klerus, gleichsam als lebendige Darstellung der Abendmahlsfeier Jesu Christi, teilnimmt. Vom Gloria der Messe bis zum Gloria der Karntagsmesse werden zum Zeichen der Trauer die Glocken nicht geläutet. Da Jesus nach dem Bericht des Johannes-Evangeliums vor dem letzten Abendmahle den Jüngern die Füße gewaschen hatte, um ihnen ein Beispiel der demütigen, dienenden, sich selbstverleugnenden Liebe zu geben, kam auch am Gründonnerstag die Sitte der Fußwaschung auf. Die Synode von Toledo (694) schrieb unter Strafbewehrung vor, es sollten an diesem Tage beim Abendmahl die Bischöfe und Priester ihren Untergebenen die Füße waschen. In den griechischen Kirchen und römischen Kaiserreichen, sowie am Hofe des Papstes wird am Gründonnerstag die Fußwaschung heute noch vorgenommen. Auch christliche Fürsten pflegten 12 oder 13 armen armen Männern, die Apostel genannt werden und nachher mit Speise und Trank bewirtet werden, die Füße zu waschen. In der evangelischen Kirche wurde die Fußwaschung trotz Luthers Protest da und dort noch eine zeitlang beibehalten (auch die Wiederkehr wollten von ihr nicht lassen), aber heute ist sie nur noch bei einigen unbedeutenden kleinen Gemeinschaften im Gebrauch. In Baden ist es durch die landesherrliche Verordnung von 1892 verboten, am Gründonnerstag in Gemeinden, in denen die Protestanten Pfarrrechte besitzen, geräuschvolle Sanblungen vorzunehmen, welche geeignet sind, den Gottesdienst oder andere religiöse Feiertage zu stören.

□ Dienstjubiläum. Herr Direktor August Scherer bei der Markgräflichen Domänenkanzlei hier hielt heute auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Markgräflichen Verwaltung zurück, zu der er im Jahre 1885 aus der Staatsverwaltung als Resident übertrat. Er wurde 1888 Konsistorialrat, 1897 Rechnungsrat und Rentamtsvorstand in Salem, 1901 Oberrechnungsrat und Revisionsvorstand und 1919 Direktor und Vorstand der Markgräflichen Domänenkanzlei in dieser. Sowohl als Revisions- wie als Verwaltungsbeamter hat er sich während seiner langen Laufbahn durch unermüdelichen Fleiß, treue Pflichterfüllung und Tüchtigkeit in vorbildlicher Weise ausgezeichnet. Dem verdienten Beamten anläßlich seines Jubiläums die herzlichsten Glückwünsche!

Die Verwendung von Osterarten. Zur Vermeidung von Weiterungen und Unzutunlichkeiten wird darauf hingewiesen, daß gedruckte Osterarten — sowohl unter Umhlag als auch als offene Karten wenn sie für die Gebühr von 3 Pfennig beizubehalten werden sollen, außer den sogenannten Abendangeboten (Abendmahltag, Name, Firma, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Abenden, seine Fernsprechnummer, die Telegrammnummer und den Telegrammschlüssel sowie sein Postfachkonto und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte) keine weiteren handschriftlichen Änderungen und Zusätze enthalten dürfen. So würden z. B. Glückwunschkarten, die den Vorwurf „Herzlichen Glückwunsch“ tragen und außer den Abendangeboten noch weitere Zusätze bis zu 6 Worten enthalten, wie: „Jehudi“ oder „zum Osterfest sende ich Grüßen“ u. dgl. sowohl im Ort als auch im Fernverkehr 5 Pfennig kosten, sofern sie im Briefmarktslag versandt werden. Werden sie dagegen als offene Karten verschickt, so unterliegen sie im Ortsbereich einer Gebühr von 3 Pfennig, im Fernverkehr einer Gebühr von 5 Pfennig. Anzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühren bestraft. Es kann daher den Versendenden nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

□ Eine Verammlung ehemaliger Angehörigen des Ersatz-Infanterie-Regiments 28 fand am letzten Sonntag in Karlsruhe im Restaurant zum Elefanten statt. Trotz der guten Witterung hatten sich zahlreiche 28er aus Karlsruhe und Umgebung zu der Versammlung eingefunden, darunter Vertreter aus Pforzheim, Heidelberg und Rastatt. Der Leiter Herr Bernhard Söhler eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden. Er betonte daß die Versammlung sich darüber schlüssig werden müsse, ob in diesem Jahre ein 28er-Tag abgehalten werden soll. Es erfolgte nun ein ausführliches Referat eines Mitglieds des Karlsruhe'iger Ausschusses, der die Notwendigkeit des zwanzigsten Zusammenschlusses darlegte und betonte, daß das Bedürfnis, kameradschaftliche Zusammenkünfte abzuhalten, größer werde, je mehr man sich von den Geschehnissen des Weltkrieges entfernte. Das Badische Ersatz-Infanterie-Regiment 28 habe eine glänzende Kriegsgeschichte zu verzeichnen, die nicht der Vergessenheit anheimfallen dürfe. Der letztjährige 28er-Tag in Rastatt habe gezeigt, daß in allen Kreisen der ehemaligen Angehörigen des Regiments das Verlangen bestehe, regelmäßig zusammenzukommen und Erinnerungen an gemeinsam erlebte schwere Tage auszutauschen. Es werde deshalb vorgeschlagen, in diesem Jahre am 9. und 10. Mai in Heidelberg einen 28er-Tag anlässlich der Fahnenweihe des 40er-Bereichs abzuhalten, bei dem gleichzeitig Beschluß über die Teilnahme an der Erstellung eines Gedenkbuchs für die ehemaligen 40er, denen das Regiment als Kriegserbfolge angegliedert ist, gefaßt werden solle. Der Redner wies ferner auf die Notwendigkeit der Herausgabe einer Regimentsgeschichte hin, in der die Taten des Regiments festgehalten werden sollen. Es wurde ausdrücklich betont, daß die kameradschaftlichen Zusammenkünfte jedes politischen Hintergrunds entbehren und daß es eine bewußte Lüge sei, wenn gewisse Kreise heute nach von antirepublikanischen und reaktionären Veranstaltungen sprechen. Die Aussprache ergab die einstimmige Zustimmung zu der Abhaltung eines 28er-Tages am 9. und 10. Mai in Heidelberg. Die Ausgestaltung des Programms wurde dem Karlsruhe'iger Ausschuss übertragen. Ferner wurde beschlossen, ab 1. Mai ein „28er Nachrichtenblatt“ herauszugeben, das regelmäßig an alle ehemaligen Angehörigen des Ersatz-Infanterie-Regiments 28 verschickt werden soll. Das „Nachrichtenblatt“ soll ein Bindeglied aller ehemaligen 28er sein, und gleichzeitig Erinnerungen an Gefechte und Schlachten enthalten. Herr Major a. D. Erdmann dankte dem Karlsruhe'iger Ausschuss für seine bisherige Tätigkeit und gab seiner Freude über das Zustandekommen eines 28er-Tages Ausdruck. Diese Nachricht werde sicherlich bei allen ehemaligen Angehörigen der Brigade-Ersatzbataillone 55, 56, 57, aus denen das Regiment sich zusammensetzte, große Freude erwecken. Die Teilnehmer der Verammlung saßen anschließend in zwangloser Unterhaltung noch zusammen.

Wasserstand des Rheins: Schutterinsel, 8. April, morgens 6 Uhr: 70 Zim. Rehl, 8. April, morgens 6 Uhr: 194 Zim. Maxau, 8. April, morgens 6 Uhr: 354 Zim. Mannheim, 8. April, morgens 6 Uhr: 249 Zim., gefallen 2 Zim.

Der Gemeindevoranschlag für 1925.

Angebotter Aufwand 3 725 000 M. — Gemeindesteuer vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb 58 Pfg. aus je 100 M Steuerwert. Erhöhung des Gaspreises und Wassergeldes.

Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1925 wird vom Karlsruhe'iger Stadtrat festgestellt und dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet. Zur Ausgleichung des ungedeckten Aufwandes von 3 725 200 M ist — wie im Vorjahre — eine Gemeindesteuer vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb in Höhe von 58 Pfg. aus je 100 M Steuerwert notwendig. Die Steuer ist einschließlich der 2 Pfg. für das Jahr betragend am 5. Mai 1925 und endigend am 5. April 1926, fällig. Beiträge von 3 M und weniger sind am 5. Juli 1925 auf einmal zu bezahlen. Von den auftragspflichtigen Bürgergenossenschaften der Stadtteile Daxlanden und Rinkheim wird eine Auflage von 3552 M erhoben. Angesichts der überaus niedrigen Preise für die Nebenprodukte der Gasgewinnung muß zur Vermeidung von Fehlbeträgen der Gaspreis von der am 1. Juni 1925 beginnenden Ableitung auf 19 Pfg. (bisher 17 Pfg.) für den Kubikmeter erhöht werden. Die finanzielle Vorbereitung des in nächster Aussicht stehenden Neubaus eines Wasserwerks macht ferner die Erhöhung des Wassergeldes von 10 auf 12 Pfg. für den Kubikmeter oder bei Berechnung nach dem Steuerwert von 1 auf 1,5 Pfg. für 100 M Steuerwert monatlich notwendig.

Nach Fertigstellung der Gemeindesteuerliste wird die Gemeindesteuer für das abgelaufene Rechnungsjahr 1924 endgültig auf 58 Pfg. aus je 100 M Steuerwert, also in Höhe der im Laufe des Jahres angeordneten Vorauszahlungen festgesetzt.

Voranzeigen der Veranstalter.

— Schloßkirche. Am Karfreitag gelangt in der Abendmesse, die um 6 Uhr beginnt, die kleine Passion von Orlando di Lasso zur Aufführung. Das Werk stammt aus der Reformationszeit. — Opern im Stadtgarten. In dem nun wieder allmählich zu neuem Leben erwachenden Stadtgarten wird der Einzug des Frühlings an den beiden Osterfesttagen durch Veranstaltung zweier großer Konzerte gefeiert werden. Damit finden auch zugleich die diesjährigen Gartenkonzerte ihren Anfang. Die Konzerte beginnen um 4 Uhr und dauern bis 6 Uhr. Am ersten Feiertag dirigiert das Orchester des Musikvereins „Harmonie“ unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph, am zweiten Feiertage das Orchester der Vereinigung des Musikvereins „Heilig“. Diese Kapelle führt auch am Vormittag des zweiten Osterfesttags von 11—12 Uhr im Stadtgarten ein Promenadekonzert aus. Die Konzertbesucher haben hierzu keinen Zutrittsschein zu begehren. Die Konzertprogramme sind den Festtagen angepaßt und bieten die Gewähr für einige Stunden ungetriebenen Genusses. Wenn der Wetterort zu diesem Beginn noch ein freundliches Gesicht zeigt, wird der Stadtgarten, wie alljährlich, wieder eine reiche Besucherzahl aufzuweisen haben. Es wird deshalb empfohlen, Eintrittskarten schon im Vorverkauf an den Stadtgartenhelferstellen zu lösen, man entgeht dadurch dem großen Gedränge an der Tageskasse. Zur Erleichterung des Verkehrs sind an den beiden Osterfesttagen außer den üblichen Eingängen Nord und Süd, auch noch die Eingänge links von der Festhalle, und in der Etklinger Straße 6, beim Verwaltungsgebäude des städtischen Gartenamts geöffnet, und mit Kassen versehen.

Turnen + Spiel + Sport.

— Die Stadmeisterschaften im Boxen, die der 1. Karlsruhe'iger Boxsportverein am letzten Sonntag im Friedrichshof austrug, brachten durchweg harten und interessanten Sport. Die Organisation in den bewährten Händen des Herrn D. Klebsattel klappte vorzüglich, indem die Kämpfe flott abgewickelt wurden. In der Ausschreibung im Fliegengewicht schied L. Klein in einem ampreden Kampf über Reichel nach Punkten. In der Leichtgewichtsausscheidung schlug der gute Harry Kohler seinen Gegner E. Schäfer nach hartem Kampf in der 2. Rd. t. o. Im Mittelgewicht der Bantamklasse mußte Hummel gegen den badischen Meister E. Kraemer in der 2. Rd. aufgeben. Einen schönen Kampf brachte die Entscheidung im Federgewicht. Hier konnte B. Tamon 1. Umse den guten E. Weich nach Punkten schlagen. Im Papiergewicht unterlag Heiman nspurger gegen den schweren S. Kuhn ehrenvoll nach Punkten. Im Mitteltgewicht entwürfelte der sonst gute Magliander, mußte er sich doch gegen den gut nach vorn gekommenen E. Griebel in 5. Rd. gleichlagen begeben. Die Schwergewichtsausscheidung brachte einen harten Kampf zwischen Th. Zweder und A. Knoll. Knoll wurde mit guten Aussichten in der 3. Rd. disqualifiziert. Die Entscheidung im Fliegengewicht sah die Gebrüder Klein im Ring, Sieger wurde L. Klein nach Punkten. Im ganzen genommen waren die Kämpfe sehr hart, indem die Herren R. Kauls, L. Müller und D. Klebsattel im Kampfgericht keine leichte Aufgabe hatten. Hoffentlich bekommt das Publikum, das zahlreich erschienen war, bald wieder derartige Kämpfe zu sehen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 7. April: Karl Reubardt, Witwer, 68 Jahre alt, Fabrikarbeiter; Augustin Bauer, Ehem. 75 Jahre alt, Maurermeister; Katharina Müller, 65 Jahre alt, Witwe vom Sebiton Müller, Metzger. — 8. April: Magdalena Gebra, 1 Jahr 9 Monate 26 Tage alt; Vater: Friedrich Gebra, Fabrikarbeiter; Elsbeth Ulmer, 10 Monate 10 Tage alt; Vater: Theodor Ulmer, Metzgermeister; Hermann Kemper, 58 Jahre alt, Kaufmann; Sofia Sautsch, ledig, 84 Jahre alt, ohne Beruf.

Ihre Verlobung zum Osterfest

teilen Sie allen Verwandten, Freunden und Bekannten am zweckmäßigsten und billigsten durch eine Anzeige in der „Badische Presse“, der beliebtesten und meistgelesenen badischen Familienzeitung mit. Die Badische Presse wird zur Bekanntgabe von allen Familienereignissen vorzugsweise benutzt.

Der Oster-Verlobungs-Anzeiger erscheint am 12. April. — Bestellungen baldigst erbeten.

Kurz und gut Sinner Edelpudding

Aus Baden.

Vorauszahlungen auf die staatliche Grund- und Gewerbesteuer für 1925.

Für das Rechnungsjahr 1925 haben die Steuerpflichtigen, solange Steuerbescheide für dieses Rechnungsjahr noch nicht ausgestellt sind, auf 15. April, 15. Juli, 15. Oktober 1925 und 15. Januar 1926 auf die staatliche Grund- und Gewerbesteuer Vorauszahlungen in Höhe von je einem Viertel der für das Rechnungsjahr 1924 festgestellten Steuerhuld zu entrichten.

Soweit die Steuererminderung vom 1. August noch im Steuerbescheid für das Rechnungsjahr 1924 berücksichtigt werden konnte — was bei einigen Steuerpflichtigen der Fall sein wird — ist das volle Viertel nach dem Steuerbescheid als vierteljährliche Vorauszahlung zu leisten.

Die Vorauszahlungen werden nicht besonders angefordert.

Mannheim, 8. April. Zu dem schweren Betriebsunfall im Ruffenpark wird gemeldet, daß der Taucher gestern seine Arbeit in dem Weiher begann. Nach vierstündiger angestrengter Arbeit mußte er seine Bemühungen einstellen, da jedes weitere Beginnen erfolglos war.

Schweizingen, 8. April. (Geschäftsjubiläum.) Die Firma M. Wasserhagen u. Cie. A.-G. Schweizingen feierte dieser Tage das 50jährige Jubiläum.

Ullasthofen bei Mosbach, 8. April. (Von einem Lastauto überfahren und getötet.) Der 15 Jahre alte Ludwig Holzer m a n n

wurde von einem Lastautomobil überfahren und auf der Stelle getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt.

Kastatt, 8. April. (Zu frühe Ladenöffnung.) In der letzten Zeit gelangte eine Reihe hiesiger Geschäftskunden zur Anzeige, weil sie ihre Verkaufsstellen vor 7 Uhr morgens geöffnet hatten.

Gaggenau, 8. April. (Festnahme einer Diebesbande.) Der Gendarmerie Gaggenau ist es nach langen Ermittlungen gelungen, eine größere Diebesbande, die seit längerer Zeit ihr Unwesen trieb, festzunehmen.

Bühl, 8. April. (Brand.) Gestern Abend gegen 9 Uhr war in der Gießerei der Fabrik von Wolf Retter u. Jacobi Feuer ausgebrochen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits einen so großen Umfang angenommen, daß die Tätigkeit der Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, ein Uebergreifen des Brandes auf die anderen Fabrikgebäude und das Gaswerk zu verhindern.

Freiwillig (Amt Rehl), 8. April. (Brand.) In den Defonomegebaulichkeiten des Altpolizeidienstes Dusch hier brach dieser Tage ein Brand aus, der die Defonomegebäude ganz und vom Wohnhaus den Dachstuhl zerstörte.

Dienstadt, 8. April. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner heutigen Sitzung sämtliche fabrikmäßigen Vorlagen. Unter anderem hat er zur Förderung des Wohnungsbaues im Wirtschaftsjahre 1925-26 230 000 Mark bewilligt.

Schapbach, 8. April. (Großfeuer.) Auf dem sogenannten Sulzer Bauernhof des Hofbauers Dieterle brach in der Nacht zum Dienstag ein Brand aus, der bei seiner Entdeckung sich bereits

weit ausgebreitet hatte, daß es nur mit Mühe gelang, aus Vieh zu retten. Das Inventar fiel den Flammen zum Opfer.

Säckingen, 8. April. (Wohnungsbau.) Ein hiesiger Einwohner stellte der Stadtgemeinde Säckingen für Wohnungsbauzwecke auf sehr niedrigem Zinsfuß ein Darlehen von rund 150 000 M zur Verfügung.

Konstanz, 8. April. (Konferenz für christliche Politik.) Auch in diesem Jahre wird die Ringkonferenz für christliche Politik hier am 3. und 4. Juni stattfinden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. April. Ein recht bewegtes Leben führte der 27 Jahre alte, verheiratete Heizer Friedrich Hölzel aus Heilbronn. Obwohl er verheiratet war und für seine Familie zu sorgen hatte, trat er im Jahre 1919 als Freiwilliger in ein Freikorps in Schwaben ein.

Mannheim, 8. April. Eine fünfköpfige Diebes- und Hehlerebande sah auf der Anklagebank des Amtsgerichts. Die Haupttäter waren der 19 Jahre alte Tagelöhner Jakob Schneff, der 22 Jahre alte Tagelöhner Karl Ucker und ein Jugendlicher namens Wilhelm Haas.

Schapbach, 8. April. (Großfeuer.) Auf dem sogenannten Sulzer Bauernhof des Hofbauers Dieterle brach in der Nacht zum Dienstag ein Brand aus, der bei seiner Entdeckung sich bereits

Offene Stellen
Männlich
Koch-Lehrling
Jüngerer Architekt

Selbständiger
Polsterer
Nebenberuflich
Mitarbeiter
aus d. verschied.
Branchen

Allein-Vertreter(in)
kaufm. Lehrling
Weiblich
Jg. Mädchen

Schrempf-Printz
Märzen
Illustration of a man with a dog and a woman with a child.

RIESEN GROSS
ist unsere Auswahl in
DAMENTASCHEN
Offenbacher
Lederwaren-Vertrieb

Sohes
Einkommen
General-Betreuung
Bezirksvertreter
Blag-Betreuer

Hamburger Tee- u. Kaffee-
Importhaus von Weiruf
Blag-u. Bezirksvertreter

Junger Kaufmann
Perfekte Stenotypistin

Friseur.
Stütze
Zimmermädchen
Mädchen

Reisevertreter
Alkquisiteur

Prov.-Vertreter gesucht.
Hand- u. Kärble, G. m. H., Lederwarenfabrik

Erste Großhandelsfirma sucht
perfekte
Stenotypistin.

Zu vermieten
Zwei Zimmer

Badische Presse
Anzeigen- und
Akzidenzsetzer

Einige tüchtige
Anzeigen- und
Akzidenzsetzer
per sofort gesucht.

Verkäuferin
Perfektes
Zimmermädchen

Mädchen
Zimmer
Mädchen

Stellengeluche
Männlich
Schreiner Geselle

Wir suchen zum sofortigen Eintritt je einen
tüchtigen, jüngeren
Werkzeugdreher u. Modellschreiner

Bürozimmerflucht

Bürozimmerflucht

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters, sagen wir Allen innigen Dank.

Karlsruhe, 8. April 1925.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Frau Sofie Eisele Witwe geb. Rabold.

Danksagung.

Tiefgerührt durch das herzlichste Mitempfunden an dem herben Geschehe, das uns durch den Heimgang meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Richard Schobert

betroffen hat, sagen wir für die dem lieben Entschlafenen erwiesenen Ehrungen herzlichsten Dank.

Für die trauernd Hinterbliebenen: Anna Schobert, geb. Rösch und Kind.

KARLSRUHE, den 8. April 1925.

Advertisement for 'Verlobungs-Ringe' (engagement rings) featuring an image of a hand holding a ring. Text includes 'Esshe-stecke Kaffee-löffel Gold-u. Silber-waren' and 'Christ Fränkle Goldschmied KARLSRUHE Kaiserpassage 7a'.

Advertisement for 'Pfannkuch' (pancakes) featuring a logo with a cow and the text 'PHANKO'. It includes the slogan 'Auf Ostern! Frische braune Holländer' and 'Trink-Eier'.

Advertisement for 'Trink-Eier' (drinking eggs) featuring a logo with a cow. It lists prices for 10, 25, and 100 eggs, and mentions 'Schwerste Italiener und Steiermärker'.

Advertisement for 'Trink-Eier' (drinking eggs) featuring a logo with a cow. It lists prices for 10, 25, and 100 eggs, and mentions 'fachmännisch durchleuchtet und bearbeitet'.

Advertisement for 'Siedeier' (boiling eggs) featuring a logo with a cow. It lists prices for 10, 25, and 100 eggs, and mentions 'Schwere Original-Steiermärker'.

Advertisement for 'Pfannkuch' (pancakes) featuring a logo with a cow. It lists prices for 10, 25, and 100 eggs, and mentions 'Bei Abnahme von 20 Stück Eier 1 Paket Eierfarbe gratis!'.

Advertisement for 'Pfannkuch' (pancakes) featuring a logo with a cow. It lists prices for 10, 25, and 100 eggs, and mentions 'Kukirol-Fabrik, Groß-Salz bei Hasdeburg'.

Advertisement for 'Privat-handelsschule MERKUR' (private trade school). It lists 'Neuer Tageskurse' and 'Neuer Abendkurse' and 'Eröffnung der Dekorationskurse am 16. April 1925'. Contact: Dr. K. Döll.

Advertisement for 'Kapitalien' (capital) and 'Kredite' (loans). It lists various loan amounts and interest rates, such as '5-10 000 Mk.' and 'Hypoth.-Kapital'.

Advertisement for 'Teppiche' (carpets) by 'Teppich-Haus Carl Kaufmann'. It features 'Axminster-Teppiche' and 'Woll-Perser' with price lists. Address: Karlsruhe, Kaiserstraße 157.

Advertisement for '400 Mark' and '300-400 Mk.' loans. It describes the terms and conditions for these loans.

Advertisement for 'Schreibmaschinen' (typewriters) by 'Alwin Vater, Zirkel 32'. It features an image of an 'Adler' typewriter and the slogan 'die beste'.

Advertisement for 'Mietgeluche' (rental requests). It lists '3-4 Zimmer-Wohnung' and 'Gegen Baugeld'.

Advertisement for 'möbl. Zimmer' (furnished room) and 'Leeres Zimmer' (empty room). It lists contact information for 'Kaufmann'.

Advertisement for 'Wohnungstausch' (apartment exchange) in 'Freiburg - Karlsruhe'. It describes the terms of the exchange.

Advertisement for 'Mietgeluche' (rental requests). It lists '3-4 Zimmer-Wohnung' and 'Gegen Baugeld'.

Advertisement for 'Wohnungstausch' (apartment exchange) in 'Freiburg - Karlsruhe'. It describes the terms of the exchange.

Large advertisement for 'Dr. Unblutig's Weltreise' (Dr. Unblutig's World Journey). It features an image of a motorhome and describes a journey through Europe. It also includes information about 'Kukirol-Kurpackung' (Kukirol treatment).

Advertisement for 'Flechte' (liverwort) featuring a logo with a tree. It describes the benefits of the product for liver health.

Advertisement for 'Steck-Zwiebeln' (stuffed onions) and 'Neue Ägypter Zwiebeln' (new Egyptian onions). It lists the manufacturer 'Josef Rechner, Herrheim (Pfalz)'.

Advertisement for 'Amlische Anzeigen' (Aml advertisements) and 'Rutzholz-Verleigerung' (Rutzholz auction). It includes details about the auction and the 'Das alte Hausmittel' (old home remedy).

Advertisement for 'Der Kampf ums Dasein' (The Struggle for Existence) by Otto E. Weber. It discusses the importance of coffee in daily life and mentions 'Weber's Carlsbader mit der Krone'.

Advertisement for 'Bekämpfung der Reblaus' (control of grapevine louse). It describes the symptoms and treatment for this pest.

Advertisement for 'Klein Husten mehr!' (small cough more!) and 'Tiere-Zwiebel-Bonbons' (animal onion bonbons).

Advertisement for 'Das alte Hausmittel' (old home remedy) and 'Peltschengamaschen' (peltschen gloves).

Advertisement for 'Der Kampf ums Dasein' (The Struggle for Existence) by Otto E. Weber. It discusses the importance of coffee in daily life and mentions 'Weber's Carlsbader mit der Krone'.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Banken und Geldwesen.

**Schwindelmander mit den alten Reichsbanknoten.** Kommt die Entwürfe zu den neuen Aufwertungsgegenständen der Definitivität vorgelegt, da meldet sich auch schon wieder jene Sorte von Leuten, die auf die Unkenntnis oder Dummheit ihrer Mitmenschen spekulieren. Obgleich in den Aufwertungsgeboten kein Wort von Reichsbanknoten steht, reden sie den Leuten vor, auch hierüber würde beraten werden, zum mindesten müsse man die Sache energisch aufgreifen, und sie seien bereit, die Interessen der Besitzer alter Reichsbanknoten kräftig zu vertreten. Insbesondere interessieren sie sich für die Noten aus der Vorzeit, namentlich für die rotgeprägten; sie wissen eben, daß es immer noch törichte Leute gibt, die trotz aller Warnungen und Aufklärungen von dem Gedanken nicht loskommen können, diese Scheine seien etwas ganz Besonderes und mühten ihnen noch etwas einbringen. Sie sollten doch nun endlich begreifen, daß es sich bei dem ganzen Schwindelmander einzig und allein um die erste bare Einzahlung handelt, die diese Menschenfreunde natürlich für ihre Bemühungen zunächst einmal einfordern und mit der sie dann auf Nummerwiedersehen verschwinden! Von einer Aufwertung der früheren Reichsbanknoten ist — das sei zum laudonidischen Male wiederholt — absolut keine Rede. Die Reichsbank hat die Papiermarken zur Einziehung und zum Umtausch aufgerufen, die äußerste Frist für die Einlösung geht mit dem 5. Juli zu Ende, und die Reichsbank beschäftigt auch nicht, eine Nachfrist zu gewähren. Die Millionen- und Milliardenheine sind völlig aus dem Verkehr verschwunden, und auch die Billionenheine sind zum großen Teil bereits umgetauscht (1 Billion = 1 Reichsmark). In absehbarer Zeit werden daher nur noch Reichsmarknoten, Rentenbankheine und Metallgeld im Verkehr sein. Die Sache liegt also so einfach wie möglich, und man sollte nun endlich jedem die Tür weisen, der sich erzieht, für die Aufwertung der in unserem Besitz befindlichen alten Banknoten tätig sein zu wollen. Eine solche Aufwertung gibt es eben nicht, das wissen diese edlen Menschenfreunde selber ganz genau. — Wir bemerken noch, daß von einem Gesamtumfang von 2.314 Milliarden Mark nur noch etwa 300 Millionen Mark in alten Banknoten in Umlauf sind. Da wöchentlich etwa 60—80 Millionen Mark alter Noten bei der Reichsbank eingehen, wird in wenigen Wochen das alte Geld fast ganz verschwunden sein.

**Verabschiedung des Zinsfußes in Ungarn.** Die ungarische Nationalbank hat den Zinsfuß für Wechselkommissionierung von 12% auf 11 Prozent und den Lombardzinsfuß von 13% auf 12 Prozent herabgesetzt.

**Banque Nationale de Credit, Paris.** Die o. G. R. vom 2. April genehmigte die Bilanz des Geschäftsjahres 1924, welche einen Reingewinn von 31 444 680 Fr., demnach etwas mehr als im Vorjahr, ausweist, wozu der vorjährige Vortrag mit 1 154 900 Frs. tritt. Dem Vorstoß der Verwaltung entsprechend wurde die Ausschüttung einer Dividende von 9 Prozent, d. h. 45 Frs. beschlossen, gegen 42,50 Frs. i. V. Von den 150 000 Gründeranteilen, deren Dividende nicht 11 Frs. übersteigen darf, wurden vorerst 35 000 an einem Gesamtpreis von 5 Millionen, das Stück also 142,85, aus dem Reingewinn des Vorjahres zurückgekauft. Diese Gründeranteile konnten jederzeit zum Preis von 150 Fr. zusätzlich der ursprünglichen Dividende zurückgekauft werden; das Institut hat sich das Verfallsrecht für insgesamt 110 000 Anteile gesichert und kann so in verhältnismäßig kurzer Zeit sie sämtlich aufkaufen.

## Industrie und Handel.

**Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. A. Schrempf und A. Brink in Karlsruhe.** Die Gesellschaft legt nunmehr ihre Reichsmarkterfassungsbilanz per 1. September 1924 vor, die die Generalversammlung bereits genehmigt hat. Der Jahresbericht, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1923/24 werden nicht mitgeteilt. Ebenso verlässt nichts über die Gewinnverteilung. In der R.M.-Eröffnungsbilanz erscheinen neben dem auf 2,97 Mill. R.M. umgestellten U.R. und der geschätzten Rücklage mit 297 000 R.M. unter den Aktiven Liegenschaften mit 361 380 R.M., Maschinen und Geräte mit 133 300 R.M., Wirtschaftseinrichtungen mit 21 380 R.M., Fräßer und Maschinen mit 40 384 R.M., Fuhrweien mit 96 000 R.M., Borräte mit 190 665 R.M., Schuldner mit 790 564 R.M. und der Kassenbestand mit 2495 R.M. Unter den Passiven erscheinen ein Beamten- und Arbeiterunterstützungsfond mit 100 000 R.M., die Gläubiger mit 333 780 R.M. und ein Aufwertungsconto mit 11 877 767 R.M. Die Umstellung des U.R. geht so vor sich, daß von dem 336 700 R.M. betragenden Reinerwerb der Gesellschaft das bereits oben genannte U.R. und die gesetzliche Reserve gebildet werden, sodas die Umstellung des bisherigen P.M.-Kapitals von 3,3 Millionen auf 2,97 Millionen R.M. die Ablempfung jeder alten Aktie auf 900 R.M. zur Folge hat.

**Badische Feuerversicherungsanstalt A.G. zu Karlsruhe.** Die Gesellschaft veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ ihren Abschluß für das Geschäftsjahr 1924, und zwar ergibt sich ein Reingewinn von 10 000 R.M., dessen Verteilung in der Weise geschieht, daß dem Reservefonds 3500 R.M. zugewiesen, den Aktionären 6 Prozent Divi-

dende gezahlt und auf neue Rechnung 1509 R.M. vorgetragen werden. Das U.R. beträgt 500 000 R.M., wozu noch die Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes U.R. mit 375 000 R.M. kommen. Forderungen werden mit 276 786 R.M., Kassenbestand mit 4348 R.M., Kapitalanlagen mit 8404 R.M., Grundbesitz mit 58 500 R.M. ausgewiesen. Demgegenüber erscheinen unter den Passiven Ueberträge nach Abzug des Uebertrags der Rückversicherer 128 879 R.M., Hypotheken 15 600 R.M., sonstige Passiven 70 092 R.M., und die Reserve mit 409 R.M. Die G.V. am 25. März hat den Abschluß genehmigt und U.R. und Vorstand entliehet.

**Lambergbahn Darlag A.G. in Karlsruhe.** Die o. G. R. der Gesellschaft findet am 27. April statt. Auf der T.-D. steht neben der Berichterstattung des Vorstandes für 1922 und 1923 und den entsprechenden Regularien auch die Vorlage der R.M.-Eröffnungsbilanz, Umstellung des Grundkapitals, die notwendig werden den Satzungsänderungen und die Beschlußfassung über die Verwendung des Uebertrages.

**Süddeutsche Glasfabriken A.G. Karlsruhe-Krieglitz.** Ueber die Liquidation des zum Konzern des Konigs Langenberger-Stuttgart gehörenden Geschäfts wird mitgeteilt, daß der Liquidator vor einigen Monaten das Wert für 44 000 M. verkauft hat, wodurch der größte Teil der Gläubiger befriedigt wurde, dagegen dürfte für die Aktionäre nichts übrig bleiben. Die Gesellschaft hatte zuletzt 150 Millionen Papiermark Kapital.

**Deutscher Oelfabriken Mannheim.** Der Bericht für das Jahr 1924 weist auf die Schwierigkeiten des Geschäfts in dem vergangenen Jahr hin, in dem die Konkurrenz stark zugenommen habe, obwohl der Konsum nicht gewachsen sei. Der Bruttogewinn für 1924 beträgt 408 337 Mark, dem Abschreibungen von 280 846 Mark gegenüberstehen, sodas ein Reingewinn von 127 591 Mark zu verzeichnen ist. Eine Dividende wird nicht verteilt. Der Reingewinn wird bis auf 6880 Mark Reservezugewisungen vorgetragen.

**Deutscher Oelfabriken Mannheim.** Die Bilanz per 31. Dezember 1924 zeigt einen Gewinn mit 7,47 Mill. Mark, Vorräte mit 3,22 Mill., Ausgabende mit 0,86 Mill., Kasse mit 0,11 Mill. R.M. und unter Passiven 6,8 Mill. R.M. Aktienkapital, 0,34 Mill. R.M. Reserve und 4,31 Mill. R.M. Kreditoren.

**E. Weil u. Reinhardt A.G. Mannheim.** Die für 1924 mit 184 628 R.M. Verlust abschließende Bilanz weist in der Gewinn- und Verlustrechnung an Gehältern 580 872, Löhnen 102 156, Steuern 345 948, und Kosten 888 799 R.M. Die Bilanz zeigt bei 800 000 R.M. Aktienkapital und 4,5 Mill. R.M. Kreditoren 2,88 Mill. Mark Debitoren und 1,54 Mill. Mark Waren.

**Süddeutsche Papier-Manufaktur A.G. in Mannheim.** Der sechsheftige Handlungsbevollmächtigte J. W. Dummeidinger ist zum Gesamtprokuristen bestellt.

**Philipp Holzmann A.G. Frankfurt am Main.** In der Aufsichtsratsitzung wurde die H.V. auf den 2. Mai festgelegt. Das Geschäftsjahr 1924 weist nach 893 971 R.M. Abschreibungen einen Reingewinn von 1 528 971 R.M. aus. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr werden als befriedigend bezeichnet.

**Gebr. Stollwerk A.G. Köln.** Vor der 8. Kammer für Handelssachen des Landgerichts Köln fand heute die Verhandlung in der Angelegenheit des Aktionärs Karl Weider gegen die Beschlässe der H.V. der Gebr. Stollwerk A.G. vom 24. Januar 1925 statt. Als Vertreter des Klägers machte Rechtsanwalt Dr. Beder II längere Ausführungen über die Angalmigkeit von Legitimationsausgleich, falsche Berechnungen des Ausschüttungs- und Vorstandsvergütungen. Weider ergänzte die Ausführungen seines Anwalts, die sich gegen die bestimmten Reichsgerichtsurteile richten. Nachdem der Verteidiger der Beklagten Justizrat Dr. Menauer sich auf seinen Schriftsatz bezogen hatte, vertagte das Gericht die Weiterverhandlung auf zunächst 14 Tage mit der Erklärung, daß sie, falls die Prüfung des Materials sich erforderlich mache, weiter hinausgeschoben werden müsse.

**10 Prozent Dividende im Gerling-Konzern.** Die zwanzig Gesellschaften des Gerlingkonzerns werden am 24. April ihre Hauptversammlungen abhalten. Soweit die Rechnungsabschlüsse vorliegen, wird laut „Köln. Zig.“ eine Dividende von 10 Prozent nach reichlichen Abschreibungen in Voranschlag gebracht. Die Allgemeine Versicherungs-A.G. in Köln wird außerdem eine Erhöhung des Grundkapitals um 2,75 auf 4 Millionen R.M. beantragen.

**Breitenburger Portlandzementfabrik in Hamburg.** Durch mangelhafte telefonische Verständigung hervorgerufen ist der Name dieser Gesellschaft in unserer gestrigen Morgenausgabe als Heidelberger Portlandzementfabrik wiedergegeben worden. Die gemachten Angaben treffen auf die Breitenburger Portlandzementfabrik in Hamburg zu, während die Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A.G. in Heidelberg ihren Abschluß für 1924 noch nicht vorgelegt hat.

## Warenmarkt.

### Produkte und Kolonialwaren.

**Karlsruhe, 8. April, Produktenbörsen, Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel.** Entsprechend den ausländischen Marktberichten ist die Stimmung fest. Das Geschäft scheint sich zu beleben, Weizen neue Ernte handelsüblich 24—24,50, Roggen neue Ernte gesund 22,50—23, Sommergerste je nach Qualität (mt.) 26—29, ausl. 32,25—32,75. Hafer neue Ernte 17,50—20, ausgeliefert minderwertige Ware entsprechend billiger. Weizenmehl mit Sad 20,25—20,50, Weizenmehl Mühlenfeinladung 36,75—37,25, Roggenmehl Mühlenfeinladung 33,50—34, Roggenmehl 15,50—16, Weizenfuttermehl 14,50—15, Roggenkleie 14—14,50, Weizenkleie 12,50 bis 13, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Bierreiter 17,75 bis 18,25, Malzkeime 17,25—17,75, Speisefarinflocken gelbflockig 8,30—8,30, rote 6,80—7,30. — **Kaufmittelmittel:** Kofes Bienenhonig, gut, gesund, trocken 8—8,50, Luzerne 10—10,50, Weizenroggenstroh drahtgepreßt 5—6, alles per 100 Kilo Mühlenfabrikate, Mais, Bierreiter und Malzkeime mit Getreide ohne Sad, Frachtparität Karlsruhe. Waggongpreise. Kleine Quantitäten entsprechende Zuschläge. **Abteilung Weine und Spirituosen:** Bei sehr schwachem Beschäftigung heute schon Feiertagsstimmung. Sowohl in Weinen wie auch in Spirituosen waren die Preise in der Hauptsache unverändert (bei schwachem Geschäft). **Abteilung Kolonialwaren:** Tee im Preise unverändert. Kaffee roh Santos 4,20, gewaschen Janit, Amerika 4,80, Kaffee gebrannt billige Mischung 5,20, Kaffee inl. und ausl. von 1,20 an. Burma-Reis 39 Pfg. Graupen 42 Pfg., gelbe gepaltene Erbsen 35 Pfg., weiße ungarische Perlbohnen 45 Pfg., Bohnen mittel 70, Salatöl 35 Pfg., Schweinefett 1,95, Kristallzucker 70 Pfg. alles per Kilo.

**Berlin, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Hamburger Warenmarkt.** Kaffee: Santos melbet niedrigere Offerten. Die Stimmung des Marktes bleibt bei kleinem Geschäft ruhig. — Kakaos: Bei etwas besserem Bedarfsgefühl war der Markt fest. Für Superior Sommerarriba Juni—Juli—August lagen unveränderte Offerten vor. — Reis: Das Geschäft nahm weiter bei unveränderten Preisen ruhigen Verlauf. Burma II notierte loco 15 April—Mai und Juni 14,7%, Burma Bruch A I loco 12,9, April—Mai 12,6, Moulemein loco neue Ernte loco 20 April 19,7%, Baina loco 31, April 29,9. — **Auslandszucker:** Der Markt verkehrte nach Schluß bei sehr kleinem Geschäft in ruhiger Haltung. Tschedische Kristalle Feinstform loco notierten 17,10%, Mai 18, Juni—Juli 18,1%—18,3%. Tana war zu veränderten Preisen im Markt. Deutsche Weizenextrakt stellten sich April auf 17,10%, Mai 18. — **Schmalz:** Bei fester Tendenz notierte amerikanisches 39%, raffiniertes 41—41% und Hamburger Schmalz 42% Dollars für 100 Kilo netto. — **Hälsenfrüchte:** Dem geringen Umsatz entsprach die ruhige Haltung des Marktes. Die Preise behaupten ihren letzten Stand. — **Futtermittel:** Die heutige Stimmung des Marktes sieht auf die Preise keinen Einfluß. — **Öle und Fette:** Bei ruhiger Tendenz blieben die Preise unverändert.

**Maadeburg, 8. April. (Zucker.)** Weizenmehl prompt Lieferung in 10 Tauen — 4, in 4 Wochen — 4. Tendenz: still.

**Allgäuer Butter- und Käsebörsen vom 8. April.** Butter I. Qualität 180, 2. Qual. 155—170. Tendenz ruhig. Weichkäse mit 20 Prozent geräuchert, grüne Ware 40—45, Marktflage ungeklärt. Allgäuer Mädelkäse mit 45 Prozent Fettgehalt 110—130 bei unversändertem Geschäft. Die Preise sind Erzeugerpreise.

### Viehmarkt.

**Ettlingen, 8. April.** Auf dem heutigen Schweinemarkt waren ausgetrieben: 57 Ferkel und 18 Käuer. Verkauf wurden 54 Ferkel, per Paar 39—48 Mark, 14 Käuer per Stüd 34—40 Mark. — Die Schweinemärkte beginnen von April bis September vormittags 7 Uhr.

**Mannheim, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Kleintiermarkt.** Es waren zugeführt und wurden per 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 93 Räder 65—85 M., 164 Schweine 52—60 M., 351 Ferkel und Käuer 18—40 M. pro Stüd. Marktverlauf: Schweine mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen ruhig, Ueberbringer Ferkel und Käuer lebhaft.

**Der Großviehmarkt in Haslach i. R.** am 6. April war befahren mit 58 Ochsen, 18 Kühen, 20 Rindern und 1 Kalb. Ein Paar Ochsen lam auf 800—1200 M., Kühe 100—350 M. pro Stüd, Rinder 100—200 M. und Kalbinnen 300—450 M.

**Der Schweinemarkt in Haslach i. R.** am 6. April 1925 war mit 308 Ferkeln befahren, die nach kurzer Zeit sämtlich zu 18—52 M. pro Paar verkauft waren. Der Handel war auf dem Großviehmarkt flau, auf dem Schweinemarkt sehr gut.

### Textilien.

**Bremen, 8. April. (Woolmarkt.)** Schlußkurs: American fully middling good colour 26,97 Dollarsens per englisches Pfund.

### Metalle.

**Horsheim, 8. April. (Eigener Bericht.)** Edelmetalle notierten: Barrengold das Gramm 2,817 Mark (Geld) 2,822 Mark (Brief), Platin handelsübliche Ware das Gramm 15,70 Mark (Geld) 16,10 Mark (Brief), Feinsilber das Kilogramm 92,75 Mark (Geld), 93,50 Mark (Brief). Tendenz ruhig.

**Ohring** verloren (mit Notizen) Geg. Belohnung abzugeben. Leopoldstr. 36, II. B. 7222

**Pfannkuch** Für die Feiertage eingetroffen: Ein Waggon frische holländ. Safer-Butter 125 Pfg. Berner: Feinste Tafelbutter 115 Pfg. Pfannkuch

**Staatslotterie** Der einzige Weg heute **Millionär** zu werden, ist ein Glücksversuch in der **Preuß. Südd. Klassen-Lotterie** Höchstgewinne: **2 Millionen R.-M.** **1 Million R.-M.** **500 000.— R.-M.** **300 000.— R.-M.** **200 000.— R.-M.** usw. insgesamt über **6804** **38 Millionen Mark** Jedes dritte Los ein Treffer. Ziehung der I. Klasse **17. und 18. April 1925** Lose zum Preise von **24.— 12.— 6.— 3.— R.-M.** sind zu haben bei **Merg** vorm. Götz bad. Lott.-Einknehmer Hebelstraße 11 und Waldstraße 38 **Karlsruhe** Telefon 4828. Postcheckkonto 17808.

**M. Notheis & Sohn** liefern prompt und billig **Kohlen, Koks** **Briketts, Holz** Nur erste Qualitäten. 21334 Büro: Westendstrasse 24, Telefon 1928 und Stefani-Strasse 29, Telefon 4792

**Teilhaber-Gesuch!** zur Ausbeutung (Verwirklichung u. Weitergabe) betr. **Aufteilung einer Techn. Großsammlung** vorbildlicher Konstruktions- und Arbeitszeichnungen aller bedeutsamen Berufsklassen Tausende von Originalobjekten erster Spezialfirmen aus dem gesamten Baufache, Gewerben, Maschinen- und Apparatenbau (vielfach auch Berechnungen u. Proben etc.) Ausführbar erscheint auch eine **Internationale Technische Auskunfts-Stelle** Näheres: **Büro Kleyer, Karlsruhe, Tel. 1303. Patente aller Länder.** 6192

**3 to-Benz** mit elektrischem Licht, prima Zustand, im Auslieferungszustand sofort zu verkaufen. **Glanzboten an Poststraße Karlsruhe.** Glanzbotenstraße 6—8, Tel. 4591, 7001

**Reparieren** Glaschilde r. Glasplattate, Reklame- u. Buchbinden. Reparaturen bei prompt und billig. **Reparaturwerkstatt Karlsruhe.** Mittelstr. 18/17, Tel. 684. Einz. Gartenstr. 6958

**Donnerstag, Samstag** Letzte Tage der Ostermesse **5% Rabatt** Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36 6912 1 Treppe.

**Für nur 25 Mark Anzahlung** bekommen Sie ein stabiles in Damen- oder Herren-Fahrrad Nähmaschine od. Email-Herd mit 2 Jahren Garantie. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen, sowie sämtl. Ersatzteile und Reparaturen staunen bei Anzahlung. Die Ware wird bei Anzahlung sofort ausgehändigt. E7231 **Fahrrad-Kunzmann** Zähringerstr. 46

**Pickeln u. Mitesser** in drei Tagen geheilt mit Persia-Creme, 1 Packung franko M. 4. Bei Nichterfolg Geld zurück. Q125 „Brema“ G.m.b.H., Stuttgart, Weimarstr. 42.

**Teilhaber** tätig oder still mit 5—10 000 Mark, von gut eingetragenen, rentablen Unternehmen sofort gesucht. Nur reelle Bewerber kommen in Frage. Offerten unter Nr. 6969 an die „Badische Presse“

**Teilhaberin** mit einer Geschäftseinnahme von zirka 3 000 RM. in gut gehendem Geschäft. Offert. unter Nr. 30566 an die „Badische Presse“.

**Pfannkuch** Eingetroffen: **Lebensmittel** **Steinbutt** und **Karpfen** in unseren **Giläten** Karlsruhe: **Lebensmittel** Telefon 2800 0091 **Karlsruhe 13** **Ode Nordstr.** Telefon 1218 **Kaiser-Haus 73** **Ode Nordstr.** Telefon 3356 **Esbringsenstr.** **Ode Nordstr.** Telefon 1288 **Pfannkuch**

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Geschäft an der heutigen Börse war unbedeutend, da die bevorstehenden israelitischen Feiertage den Verkehr noch mehr einschränkten, als dies bisher schon der Fall gewesen ist.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei unbedeutender Tendenz: Vereinigte Deutsche Schiffbauwerke 80, Mannheimer Versicherung 85, Benz 4 1/2, Hebdernheimer Kupfer 9 1/2, Karlsruher Maschinen 65, Metz Söhne 87 1/2, Zellstoff Waldhof 12 1/2, Zuckerfabrik Brantenthal 4 1/2.

rahtmeldungen.

G.B. der Rheinischen Creditbank.

Mannheim, 8. April. Die G.B. der Rheinischen Creditbank in Mannheim, in der 12,44 Millionen M.R. vertreten war, genehmigte ein für die künftige Verwaltungsanträge, insbesondere die Verteilung von 8 Prozent Dividende und wählte die turnusgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

Die Vereinigte Spenerer Ziegelwerke A.G. in Mannheim fordert ihre Aktionäre auf, die Aktien bei der Rheinischen Creditbank zwecks Abstempelung einzuschieben, gemäß Beschluss der G.B. vom 20. 11. betr. Umstellung des A.R.

Die G.B. der Kronenberger u. Co. Kommanditgesellschaft in Mainz (Bant) genehmigte die vorgeschlagene Am.-Eröffnungsbilanz, nach welcher das Kapital der erst im Januar 1924 in eine Kommanditgesellschaft a. Aktien umgewandelten Firma auf 500.000 M. festgesetzt wurde, bei Bildung einer offenen Reserve von 100.000 M. aus dem Reingewinn wurden weitere 50.000 M. der Reserve zugeführt und der Rest vorgetragen, ferner wurde die Erhöhung des Kommanditkapitals auf insgesamt 1 Million M. durch Ausgabe weiterer 500.000 M. Anteile je 110 Proz. beschlossen.

In der in den letzten Tagen stattgehabten A.R.-Sitzung der Maschinenfabrik Feinrich Schag A.G. in Weingarten (Württemb.) wurde der Abschluss auf 31. Dez. 1924 vorgelegt. Nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 305.000 M. beträgt der Reingewinn 334.000 M., aus dem 6 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die G.B. findet am 1. Mai in Ravensburg statt. Das Unternehmen ist noch für einige Monate voll beschäftigt.

Am Dienstag nachmittag hat der Zentralverband des deutschen Bau- und Baugewerbes über das Aufwertungsgesetz in der Reichsregierung beraten. Wie gemeldet wird, hat er einstimmig gegen die Unterscheidung zwischen altem und neuem Anteilsbesitz bei der Aufwertung Stellung genommen, weil diese sachlich nicht gerechtfertigt und technisch nicht durchführbar sei.

Im Zusammenhang mit einer Pressemeldung, wonach der Disconto der Bank von Frankfurt, der zurzeit 7 Prozent beträgt, am Dienstag erhöht werden solle, erklärt das französische Finanzministerium, dass dieser Nachricht jede Begründung fehle und der Disconto auf 7 Prozent stehen bleibe.

Bei der Deutsche Ueberseeische Bank haben sich im Kalenderjahr 1924 die Kreditoren auf 314,66 M. gehoben (Goldbilanz vom 1. Januar 1924: 282,4; Ende 1913: 241,61 M.). Der Stand der Aktive ist jetzt 1,04 Mill. (1. Januar 1924: 10, vor 11 Jahren 17,98 Mill.). Die Spezifikation der Gläubiger und andererseits ebenso die der verschiedenen Aktiva wird leider nicht in dem Maße mitgeteilt, wie vor dem Kriege. Die Hauptanlage bilden jetzt die Debitoren mit 154,76 (116,15 bzw. 95,79) Mill., ferner Wechsel mit 127,10 (119,11 bzw. 124,39) Mill. In erheblichem Maße hat die Bank ihren Wertpapierstand verringert, nämlich auf 9,67 (1913: 24 bzw. 8,40) Mill. und darunter vor allem den Besitz an ausländischen, bei der Zentralnotenbank des betr. Landes beschaffbaren Wertpapieren. Diese wurden auf 6,30 (12,02) Mill. durch Verkäufe vermindert. Dem Gewinn- und Verlustkonto der wiederum zusammengewickelten Einnahmen von 19,98 (1913: 12,07) Mill. stehen an Unkosten noch 17,71 Mill. (1913: 7,88) gegenüber für die Zentrale und 26 (1913: 33) Mill. für Niederlassungen. In der Zentrale hat der Abbau die Beamtenziffer auf 356 (Ende 1923: 745) heruntergebracht, dagegen hält sich in den Zweigstellen die Zahl der Köpfe noch auf 1945 (i. V. 1914: 1913: Gesamtzahl aller Beamten 1455). Der Umsatz von einer Seite wird auf 34,01 M. angegeben. Der Schwere der Baugeschäfte wuchs auf 9,11 (6,29) Mill. infolge erheblicher Aufwendungen für die Neubauten in Buenos Aires und Rio. An Dividende kommen bekanntlich 6 Prozent (1913: 9 Prozent) auf das unverändert gebliebene A.-R. von 30 Mill. in Vorschlag. Das Ergebnis sei unter Berücksichtigung der erschwerten Umstände und des internationalen überaus scharfen Wettbewerbs als befriedigend zu bezeichnen. Die Wiederherstellung der deutschen Währung und der Beginn des Wiederaufbaus seien nicht ohne Rückwirkung auf die allgemeine Weltlage geblieben. Zunehmende Aufnahmefähigkeit, größere Nachfrage und steigende Preise kamen den Arbeitssphären der Bank, besonders Argentinien, zugute. Die Ausfuhr der südamerikanischen Staaten und der Attivsaldo ihrer Handelsbilanz liegen beträchtlich. Die daraus sich ergebende künftliche Beeinflussung der Währungen würde eine allgemeinere gewesen sein, wenn nicht innerpolitische Schwierigkeiten in verschiedenen Ländern hemmend eingewirkt hätten.

Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, ist die Verbindung Rhön-Harz, deren Herstellung schon seit Anfang 1923 angeht, durch die Bildung eines Verbandsvereins zur Laifache geworden.

In der heutigen A.R.-Sitzung der Ludwig Loewe u. Co. A.G. in Berlin wurde beschlossen, der G.B. die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent auf das A.R. von 15 Mill. M. aus dem mit 1.425.138 M. ausgemessenen Reingewinn für 1924 vorzuschlagen.

Wie im Geschäftsbericht der Deutschen Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft für 1924 mitgeteilt wird, werden die in Zusammenhang mit der amerikanischen 4 Mill. Dollaranleihe geplanten jungen Aktien der Hariman u. Co. zu pari überlassen. Von den Kabellegungsplänen wurde im Februar 1924 die Verbindung Emden-London verwirklicht. Dieses Kabel stellt die kürzeste Kabelverbindung zwischen Deutschland und Südamerika dar. Ferner dient es der Beförderung von Telegrammen nach und von Afrika, Indien und Australien. Auch die Konzeption für die Anlandung des Kabels Emden-Horla auf den Azoren wurde von der portugiesischen Regierung bereits erteilt. Das Geschäftsjahr erbrachte einen Betriebsgewinn von 861.055 M. Allgemeine Unkosten erforderten demgegenüber 299.842 M., Zuständigkeitskosten 123.148 M. Abschreibungen wurden in Höhe von 429.766 M. vorgenommen. Nach Ausschüttung einer prozentigen Dividende auf die Vorzugsaktien soll der Rest vorgetragen werden.

Die Gewerkevereinigung der Mischwerke, welche die Werke Michel, Konhardt, Beyer und Gute Hoffmann umfaßt, genehmigte die A.R.-Eröffnungsbilanz per 1. 1. 24. Die Verwaltung teilt mit, daß die Mischwerke sich im Rheinland maßgebend an den Braunkohlewerken Neurath und Prinzessin Viktoria sowie an Stahlwerk Beyer beteiligt haben. Am 1. Mai verteilt Michel 100 M., Konhardt 100 M., Beyer 75 M. und Gute Hoffmann 50 M. Ausbeute.

Bei der Ausschreibung der Hafenverwaltung von Montevideo auf Erweiterung der Hafenanlagen wurde der Deutschen Maschinenfabrik A.G. der Zuschlag erteilt. — Die Stadtverwaltung von Moskau hat bei der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg 10 Motor-

autobusse bestellt. — Durch Vermittlung der Russ. Handels-Vertretung in Berlin sind bei den deutschen Papierfabriken in letzter Zeit rund 100.000 Tonnen Druckpapier bestellt worden.

Der o. G.B. Poppe u. Wirth A.G. in Berlin wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht des A.R. vorgelegt und von ihr genehmigt. Der für 1924 ergebende Reingewinn von 295.547 M. wird wie folgt verteilt: Vorzugsaktien 38.420 M., A.R.-Anteile 22.855 M., 12 Prozent Dividende auf das A.R. von 1.533.700 M. gleich 186.444 M., Abschreibungsfonds 30.000 M. Der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der A.R. der Sandlach A.G. in Bielefeld beschloß, aus dem Gewinn für 1924 die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent der G.B. vorzuschlagen.

Die heutige G.B. der Vereinigten Chemischen Werke A.G. in Charlottenburg beschloß, von der Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 1924 abzusehen. Die Opposition gab gegen die Härte der Zusammenlegung im Verhältnis von 12:1 Protest zu Protokoll.

Die heutige o. G.B. der Allgemeinen Laubbahn und Kraftwerke A.G. in Berlin beschloß, aus dem im Geschäftsjahr 1924 sich ergebenden Reingewinn von 1.728.000 M. die Ausschüttung von 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und von 10 Prozent auf die Stammaktien. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet.

Die o. G.B. der Deutschen Metallhandlung A.G. in Berlin genehmigte die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und beschloß, den Reingewinn von 98.400 M. wie folgt zu verteilen: 20.000 M. werden der Spezialreserve zugeführt, 5 Prozent Dividende gleich 65.000 M. verteilt und 30.400 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsgang im ersten Quartal verlief befriedigend und so besteht Hoffnung auf eine angemessene Dividende. Der für den 9. Mai einanderfindenden G.B. der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal u. Co. in Berlin, wird für das Geschäftsjahr 1924 die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent in Vorschlag gebracht werden.

Saarbrücken, 8. April.

Die Enterte des Produktes dehnt sich weiter aus und greift jetzt auch auf die weiterverarbeitende Industrie über, um speziell der weiterverarbeitenden Industrie entgegenzukommen. Man hat beschlossen, daß vollständige Geschäftsfreiheit unter den Mitgliedern der Enterte herrschen soll, damit es der weiterverarbeitenden Industrie, die keine Stahlwerke besitzt, ermöglicht werde, zu denselben Preisen zu verkaufen wie die, welche Stahlwerke besitzen. Ferner wurde beschlossen, um jede Umgehung der Mindestpreise zu vermeiden, daß nur dann Produkte zweier Güte verkauft werden können, wenn der D. S. P. M. keine Zustimmung hierzu gegeben hat. Auch scheint man jetzt allmählich an die Frage der Kontingentierung der Produktion heranzutreten zu wollen. Als Präsident dieser Abteilung wurde der ehemalige Direktor des Comptoir de Longny, Denis, bezeichnet, der bereits eine Zusammenstellung der Hilfsleistungen der angeschlossenen Werke veranlaßt hat. Man plant ferner die Schaffung einzelner Komptoirs, die die einzelnen Fabrikationszweige probieren sollen. Außer den Beschraubbetten sollen auch die Drahtzugfabrikanten, sowie die Hersteller von Breiteisen dem D. S. P. M. beitreten. Diesbezügliche Verhandlungen sind im Gange.

München, 8. April.

Der A.R. der Gesellschaft für Fines Eismaschinen in Wiesbaden schlägt 14 Prozent Dividende vor. Die G.B. der Süddeutschen Maschinen A.G. in München beschloß die Verteilung von 10 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 10 Mill.

Dresden, 8. April.

In der heutigen o. G.B. der der A.G.B. nachstehenden Vereinigten Lausitzer Glaswerke A.G. in Weißenwasser wurde die vorgeschlagene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1924, einstimmig genehmigt und der Verwaltung Erteilung erteilt. Aus einem Reingewinn von 898.412 M. werden 5 Prozent dem Reservefond und der Pensionsrücklage 50.000 M. überwiesen, An die Aktionäre gelangt eine Dividende von 8 Prozent, gleich 720.000 M. zur Verteilung.

Auf der o. G.B. der Vereinigten Baugewerke Papierfabriken in Banzow wurde das turnusgemäß auscheidende A.R.-Mitglied, Generalrat, Geh. Kommerzienrat E. von Lemper wieder gewählt. Aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1924 wird eine Dividende von 10 Prozent auf das Stamm-A.-R. und 8 Prozent auf das Vorzugs-A.-R. ausgeschüttet.

Die G.B. der Vereinigten Osenfabriken in Püna hat den Geschäftsabschluss für das Geschäftsjahr 1924 genehmigt. Auf das A.R. von 120.000 M. gelangt eine Dividende von 12 Prozent zur Ausschüttung. (Die im Jahre 1923 gegründete Gesellschaft hat bisher keine Dividende verteilt.)

Die G.B. der Landesbank A.G. in Auerbach genehmigte den vorgelegten Geschäftsabschluss für 1924 und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 12 Prozent auf das umgestellte Kapital von 250.000 M.

Die Elbwerke Hermann Helbig A.G. in Dresden legt ihren Geschäftsabschluss für 1924 vor, der mit einem Reingewinn von 2056 M. abschließt. Es wird vorgeschlagen, auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 7 Prozent auszuschütten, der gesetzlichen Rücklage 791 M. zuzuführen und 914 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die G.B. der Vereinigten Holzstoff- und Papierfabriken A.G. in Niederhesslerna genehmigte den Geschäftsabschluss für 1924 und beschloß aus dem Reingewinn nach Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 2 1/2 Prozent (1911—1913 je 15 Prozent).

Düsseldorf, 8. April.

Weshalb die Waggonfabrik Gebrüder Schöndorff in Düsseldorf die gestellten Lohnforderungen nicht bewilligte, sind 900—1000 Arbeiter dieser Firma in den Streik getreten.

Zürich, 8. April.

In der in Zürich am Mittwoch, den 8. April stattgefundenen Generalversammlung der Aluminium-Industrie in Neuhausen schiederte der Vorliegende Rat die Geschäftsangelegenheiten ab. Die Produktion wird infolge Verbesserungen erhöht werden. Der Vorliegende klagte über die hohen Steuern, die mehr als ein Drittel vom Reingewinn ausmachen. Um diese etwas zu umgehen, wird ermoht, das Unternehmen in eine Holding-Gesellschaft umzuwandeln. Der Reingewinn des Unternehmens betrug 10,3 Millionen, der Bruttogewinn 20,5 Millionen. Die deutschen Hypotheken bei Goldpa-Zyphornwitz von 6 Millionen waren in diesem Jahre mit 800.000 Mark Einbußen zugezählt worden.

Budapest, 8. April.

Die Großindustrie veröffentlicht eine Statistik um den starken Rückgang ihrer Beschäftigung gegenüber dem Jahre 1924 zu zeigen. Danach betrug die Beschäftigung in den Bergbaubetrieben 1924 65.000 Arbeiter, heute 50.000, in der Maschinenindustrie 1924 50.000 heute 38.000, in der Holz- und Möbelindustrie 10.000 bezw. 7.000, in der chemischen Industrie 22.000 bezw. 14.000.

Teilweise Tarifermäßigungen auf den deutschen Bahnen. Die Reichseisenbahnen werden, wie die „Täglichen Berichte“ über die Weltverkehrsmittel melden, für aus Rumänien in Regensburg eintrufende und von dort weiter zu expedierende Sendungen von Petroleum und Benzin besonders ermäßigte Tarife einführen. Damit wird der deutsche Export vorwiegend in die Lage versetzt, auf dem österreichischen Markt zu erscheinen. Die gesamten Frachtkosten von rumänischen Donauhäfen über Regensburg zur österreichischen Bestimmungsstation dürften sich danach billiger stellen, als jene via Wien.

Eine bevorstehende Weltweizenknappheit. Nach einer Erhebungsmeldung aus Washington erklärte eine führende Persönlichkeit im amerikanischen Landwirtschaftsdepartement, man müsse nach den letzten Ergebnissen der Weltweizenproduktion mit einer allgemeinen Weizenknappheit für die Dauer von 50 bis 100 Jahren rechnen. Man könne diese Katastrophe zwar durch eine genaue Kontrolle der Erzeugung mildern oder vielleicht auch abwenden. Trotzdem sei die Lage sehr ernst. Den jährlichen Weizenverbrauch der weissen Klasse schätzt man für die nächsten 50 Jahre auf 4,3 Milliarden Bußels.

Internationale Handelskonferenz in Rom. Die Eröffnung der internationalen Handelskonferenz in Rom, an der 32 Nationen teilnehmen, ist für den 17. April geplant.

Steuerfragen.

Ermäßigte Einkommensteuerzahlungen am 17. April.

Nach Artikel I §§ 7 bis 9 der Zweiten Steuernotverordnung sind Vorauszahlungen zu entrichten für Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung mit Ausnahme des selbstbewirtschafteten Grundbesitzes, aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit, aus sonstigen Einnahmen, aus einer Erwerbstätigkeit, die hinsichtlich der Vorauszahlungen den Einkünften aus freier Berufstätigkeit gleichgestellt worden sind und aus Arbeitslohn, unter den Voraussetzungen des Art. I § 9 der Zweiten Steuernotverordnung. Diese Vorauszahlungen bemessen sich nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten, auf den Vorauszahlungsbetrag werden bei Lohn- und Gehaltsempfängern die Steuerabzugsbeträge angerechnet.

Die Vorauszahlungen betragen bisher für die ersten angefangenen oder vollen 2000 RM. des vierteljährlichen Ueberschusses der Einnahmen über die Werbungskosten 10 v. H. (vermindert um die Ermäßigungen nach dem Familienstand) und für die weiteren Beträge 20 v. H. Diese Vorauszahlungen sind gemäß Art. I §§ 7 bis 9 der Zweiten Steuernotverordnung in Verbindung mit Artikel I § 3 der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuerermäßigungen vom 10. November 1924 auch über den 31. Dezember 1924 hinaus zu zahlen, und zwar vierteljährlich. Bei der am 10. Januar 1925 fälligen Vorauszahlung für die Monate Oktober bis Dezember 1924 müßten von den über 2000 RM. vierteljährlich hinausgehenden Beträgen noch volle 20 v. H. gezahlt werden. Das entspricht auch der Regelung, wie sie in dem von der Reichsregierung dem Reichsrat vorgelegten Steuerüberleitungsgeheimturf als Vorauszahlungen für das Kalenderjahr 1925 entsprechend dem im Einkommensteuergesetzentwurf vorgeschlagenen Tarif von dem 2000 RM. vierteljährlich übersteigenden, aber über 4000 RM. nicht hinausgehenden vierteljährlichen Ueberschuß nur 15 v. H. (statt 20 v. H.) gezahlt werden; erst von den über 4000 RM. vierteljährlich hinausgehenden Beträgen sollen 20 v. H. entrichtet werden. Es war ursprünglich angenommen, daß der Entwurf so rechtzeitig verabschiedet würde, daß bei den Einkommensteuervorauszahlungen der genannten Einkommensbezieher bereits für das erste Kalendervierteljahr 1925 am 10. April 1925 nach diesen Vorschriften verfahren werden konnte. Dieser Plan hat sich nicht verwirklichen lassen. Um jedoch die Härten zu vermeiden, die darin liegen können, daß Steuerpflichtige mit mittlerem Einkommen mehr an Vorauszahlungen entrichten müßten als sie nach dem ermäßigten Tarif für 1925 voraussichtlich zu leisten hätten, hat der Reichsminister der Finanzen durch Erlass vom 24. März 1925 (III C 1200) bestimmt, daß Steuerpflichtige, bei denen sich die Vorauszahlungen nach Artikel I § 7 Abs. 2 der Zweiten Steuernotverordnung berechnen, für die Vorauszahlung am 10. April 1925 von den ersten angefangenen oder vollen 2000 RM. des Ueberschusses der Einnahmen über die Werbungskosten (über den steuerfreien Lohnbetrag) im Kalendervierteljahr 10 v. H., vermindert um je 1 v. H. für die im Artikel I § 17 Abs. 3 der Zweiten Steuernotverordnung bezeichneten Familienangehörigen, von den weiteren angefangenen oder vollen 2000 RM. 15 v. H., von den weiteren Beträgen 20 v. H. zu entrichten haben. Der sich nach Artikel I § 7 Abs. 2 ergebende Mehrbetrag ist bis auf weiteres zu stunden. Ein besonderes Stundungsbedürfnis bedarf es nicht. Eine weitere Staffelung findet für die Vorauszahlungen nicht statt. Hier muß der Ausgleich gegebenenfalls durch die Veranlagung geschaffen werden.

Beispiele:

1. Ein verheirateter Rechtsanwalt mit vier minderjährigen Kindern hat in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1925 aus seiner Anwaltsstätigkeit 60000 RM. an Einkommen erzielt, denen 1000 RM. Werbungskosten gegenüberstehen. Der Berechnung der Vorauszahlung nach Artikel I § 7 der Zweiten Steuernotverordnung wird zugrunde zu legen 60000 - 1000 = 59000 RM. Die Vorauszahlung würde nach Artikel I § 7 Abs. 2 der Zweiten Steuernotverordnung 5 v. H. von 2000 = 100 RM. + 20 v. H. von 2000 = 400 RM. zusammen 700 RM. betragen. Nach dem Erlass vom 24. März 1925 sollen jedoch die Vorauszahlungen wie folgt berechnet werden: 5 v. H. von 2000 = 100 RM. + 15 v. H. von 2000 = 3000 RM. + 20 v. H. von 1000 = 200 RM., zusammen 600 RM.

2. Ein verheirateter Lohnempfänger hat in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1925 an Arbeitslohn 3800 RM. bezogen. Der Berechnung der Vorauszahlung nach Artikel I § 7 der Zweiten Steuernotverordnung wird zugrunde zu legen: 3800 - 180 (steuerfreier Lohnbetrag) = 3420 RM. Die Vorauszahlung würde nach Artikel I § 7 Abs. 2 der Zweiten Steuernotverordnung 10 v. H. von 2000 = 200 RM. + 20 v. H. von 1420 = 284 RM., zusammen 484 RM. betragen. Darauf wird der Steuerabzug mit 342 RM. anzurechnen, so daß noch 142 RM. zu entrichten wären. Nach dem Erlass vom 24. März 1925 soll jedoch die Vorauszahlung wie folgt berechnet werden: 10 v. H. von 2000 = 200 RM. + 15 v. H. von 1420 = 213 RM., zusammen 413 RM. Darauf wird der Steuerabzug mit 342 RM. angerechnet, so daß noch 71 RM. zu entrichten sind.

Einkommen- und Körperlichkeitssteuerzahlung der Gewerbetreibenden am 17. April.

Am 10. April mit Schluß bis 17. April haben, nach dem „Erdienst der Deutschen Steuerzög“, die Gewerbetreibenden, soweit sie monatlich versteuern, für den Monat März bzw. die Quartalszahler für das erste Kalendervierteljahr 1925 auf dem vorgefertigten Formular ihre Einkommensteuervoranmeldung abzugeben und die entsprechende Vorauszahlung zu leisten. Die Schlußfrist einer Woche gilt für die Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. April. Bis dahin sollen nach einem steuerlichen Bescheide des Reichsfinanzministers auch keine Verzugszinsen seitens der Finanzämter in Anschlag gebracht werden. Die Ermäßigung, welche die zweite Steuernotverordnung vom 10. November 1924 vorsieht, beträgt 25 Prozent.

Das vorstehend für die Einkommensteuervoranmeldung Gesagte gilt entsprechend auch für die Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaften am 10. April bzw. 17. April. Die Voranmeldung und Vorauszahlung bezieht sich auf den Monat März bzw. für Quartalszahler für das erste Kalendervierteljahr 1925 und die Ermäßigung der zweiten Steuernotverordnung kommt ebenfalls in Betracht.

Die Ablieferung der Lohnzettel am 10. April.

Gemäß § 40 EinkStG. in Verbindung mit den Dritten Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlung auf Einkommenssteuer vom 15. März 1924 haben sämtliche Arbeitgeber für alle diejenigen ihrer Angestellten und Arbeitnehmer, die für die Zeit vom Januar bis März 1925 mehr als 2200 Goldmark bei ihnen bezogen haben, bis zum 10. April (ohne Schlußfrist) Lohnzettel abzuliefern. Die Formulare hat sich der Arbeitgeber auf seine Kosten beim Finanzamt zu beschaffen. Die Ablieferung erfolgt ohne besondere Anforderung. Für jeden Arbeitnehmer, dessen Bruttoarbeitslohn im letzten Quartal 2200 M. übersteigen hat, ist ein besonderer Zettel an das für diesen Arbeitnehmer zuständige Finanzamt abzuliefern. Bei der Ausfüllung des Familienstandes ist der Inhalt des Steuerbuches für 1925 maßgebend. Der Lohnzettel muß angeben, was der betreffende Arbeitnehmer für das letzte Kalenderviertel erhalten hat. Nicht nur das laufende Gehalt, sondern auch die einmaligen Leistungen, Gratifikationen, Wirtschaftsbeiträge usw. sind anzugeben; Dienstaufwandsentschädigungen jedoch nur insofern, als sie dem Steuerabzug unterliegen; bloße Auslagerleistungen kommen also nicht in Frage. Unter „Sachbehalten“ ist im Geegniak zu Geldbezügen die Gewährung von freier Wohnung, Licht, Heizung in natura zu verstehen. Der steuerfreie Lohnbetrag, der monatlich je 60 M. insgesamt also 180 M. beträgt, ist abzusetzen.

Weitere Steigerung der amerikanischen Baumwollproduktion. Der Umfang der amerikanischen Baumwollportale erreicht, laut Kabelbericht des „Kontinental“, die Höhe von 7.080.477 Ballen. Privatberichte führender Baumwoll-Katzenfirmen knüpfen hieran eine Schätzung der Anbaufläche für Baumwolle, die eine Zunahme von 2—4 Prozent ergibt.

**DER SCHNELLSTAHL-SIEGER**

# MARATHON-EXTRA

Wirtschaftlichster Schnellstahl der Gegenwart.

Für allerschwerste Dreh-, Schrupp- und Schlichtarbeit auf härtestem und zähstem Werkstoff.

Musterstücke und Vorführungen stehen ohne Verbindlichkeit gern zur Verfügung.

ALLEINVERKAUF

## VEREINIGTE EDELSTAHLWERKE G.M.B.H.

D. O. R. T. M. U. N. D.



**Filigran**

**DIE NEUE MANOLI-ZIGARETTE**

zu 8 Pf.

### Badisches Landestheater

Donnerstag, 3. April.

A. 20, Td.-Gem. 801 bis 1000, 1901-1700.

#### Clavigo

Trauerspiel in 5 Akten v. Goethe. In Szene gef. von Friedrich Beng.

Personen:

Clavigo: Brenninger  
Carlos: a. d. Trend  
Hennrich: a. d. Trend  
Marie: Murhammer  
Sopbie: Gullbert  
Gullbert: Gullbert  
Quenco: a. d. Trend  
Saint George: a. d. Trend  
Diener des Clavigo: Schmidt  
Beichtvater: Schmidt

#### Die Geismüller

Ein Schauspiel in einem Akt von Goethe. In Szene gef. v. A. Richter.

Personen:

Woldemar: Richter  
Marianne: a. d. Trend  
Friedrich: a. d. Trend  
Anfang 7 Uhr.  
Ende nach 10 Uhr.  
Preis: Speckl. 1.450 M.

### Morgen Liederhalle

Festhalle, Freitag, den 10. April, 12 Uhr nachmittags, 1/4 Uhr.

#### Karfreitags-Konzert

Aus dem Programm u. a.:

## REQUIEM

nach Worten der heiligen Schrift für Männerchor, Altsolo, Knabenchor, Orchester und Orgel von Hugo Kahn.

Karten zu Mark 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 zuzüglich Steuer in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiser-Ecke Waldstraße und **Fr. Doert**, Ritterstraße, 6908

### Kaffee Odeon

Heute Donnerstag, 3/4 Uhr abends

#### Grosses Sonder-Konzert

unt. Leitung d. Kapellmeist. Hörzer-Moran

Aus dem Programm:

Nachklänge von Ossian, Ouvert. v. N.W. Ode.

Erläuterungen an Chopin. 6000

Große Fantasie über Haydn's Werke.

### Hotel zur Goldenen Traube

Steinstraße 17

Sonntag, den 12. d. Mts., abends v. 7-12 Uhr

#### Künstlerkonzert

Montag, den 13. d. Mts., von 11-1 Uhr

#### Frühschoppen-Konzert.

Leop. Schumann u. Fran. v. Liszt.

### Die lustigen Rheinländerinnen

Konzertieren täglich abends 8 Uhr im

## ELEFANTEN

### Die große Colosseum

Täglich abends 8 Uhr u. anderen

Das Verschwinden eines lebenden Pferdes.

Meoma

der künstliche Mensch.

### Cello-Unterricht

für Anfänger erteilt

**Fritz Billing.**

Honorar nach jew. pers. Vereinbarung. Anmeldung von 12-2 Uhr Leopoldstr. 70, III. St. oder schriftl. Angeb. unt. Nr. 39584 an die Bad. Presse.

### Frische Fische

gibts in Grünwinkel bei Schäfer in Mühlburg, Wirtschaft zum Ritter von nachmittags 2 Uhr an im Dauseneingang. 6996



### Garonia-Drillmaschinen

wie einige Portis in 125, 150 u. 170 cm empfindlich

**K. Geupler, G. m. b. H., Durlach**

Gauspitzstr. 75. 6952 Durlach, 406.

### Ein drei Fam. Wohnh. m. Hof

in Offenburg gelegen, billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 39561 an die Badische Presse.

### Kaugeluche

#### Eis. Kinderbett

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 39592 an die Badische Presse.

#### Spirituosen

3-4 Liter, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 39575 an die Badische Presse.

#### Reisevoitur

ca. 1/2 ohne Anzahl, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 39585 an die Badische Presse.

### Motor-Rad

gebraucht, aber nur sehr gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht! 1340a

**Gebrüder Hoerth, Bühl (Baden).**

### Holländer

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 39585 an die Badische Presse oder Telefon Nr. 3725.

### ia. Eiderfeilkäse

in Karlsruhe, mit großem Garten, zu 100 000 bis 150 000 M gegen Anzahl, zu kaufen gesucht. Angebote an 1355a

**Gebrüder Hoerth, Bühl (Baden).**

### Wohn- u. Geschäftshäuser

im besten Bedingungen zu verkaufen.

**Andros Spindel & Co., Immobilien-Gesellschaft**

Karlsruh. 12a.

### Restaurantsfirma sucht größeres Anwesen

mit weiter Korrespondenz in zentraler Lage Karlsruhes gegen Bar zu kaufen oder auch auf lange Zeit zu mieten. Angebote wollen umgehend unter Nr. 39484 an die Badische Presse gerichtet werden.

### Zu kaufen gesucht

Personenwagen, 2-6 Sitze  
Lasterwagen, 5 To.

Centralgarage Karlsruhe, Eisenweinstr. 6-8  
Brenzstr. 4591 6764

### Zu verkaufen

Dampfturbine  
in Maschinen, für 30 H.P. zu verkaufen. Friedrich Müller, Hardtstraße 6, 2. St. 69232

Schöner weicher Kastenwagen  
gut erhalten, billig zu verkaufen. 6906  
Kabin, Wollestraße 137.

Größer, schwerer Lieferwagen über 100 Liter. Tragkraft u. Beack mit Verdeck, wenig gebraucht, zu verkaufen. Müller, zur Sonne, Schützenstr. 11, 69111.

### Verkaufe billig:

1914-1919. Kriegsanfa. bis Kriegsende, zu versch. Pakete 24. 67156

Neuer Tennisschläger zu verkaufen. Annenstr. Durlach-Str. 20, Gathaus Bernhardsstr. Eine Partie Riffen

### Amerikaner-Rebweine

auf einmal oder in kleineren Quantitäten, Käffer müssen geteilt werden, ebenso ca. 5 hl

### la. Obst-Wein.

Anged. unter Nr. 39561 an die Badische Presse.

### Ca. 20 gebrauchte Schreibmaschinen

zum Preise v. 30 bis 140 M zu versch. Friedr. Steb. Markgrafstr. 26, Tel. Nr. 3978. 6908

### Neu neuer Flügel

ist weggeschleudert zu verkaufen. 6789  
Schlachter 7a

### Benig gebrauchte, erstklassige Pianinos

empfehlen sehr preiswert: Heinrich Müller, Kavaliersstr. 8, 69109

Gebr. aut erhaltenes Geigens zu versch. Angebote u. Schilberstr. 44. 67221

### Ein Emailieroten

mit Gasheizung, noch neu, Größe 2,20 x 1,15 x 1 m, weit überflüssig, zu verkaufen. Angebote u. Nr. 6975 an die Badische Presse erbeten.

### 2 Leicht-Motorräder

billig abgegeben.

### Printz

Schillerstr. 41. 67237

Motorrad, Buell mit D. K. W. 24 PS, fahrbereit, ausgelassen u. verkauft. Preis 230 M. 67238

Motorrad, 1,5 PS, Dumboldstr. 24 2. St. 1. 67239

Damen u. Herrenrad, neu, zum Kaufend. bill. Preis abzugeben. 67239

Kronenstr. 18.

### Transport-Dreirad

sehr gut erh. zu versch. Offert. unter Nr. 39581 an die Badische Presse.

### 1000 Dosen prima gelbes Lederfett

A 10 und 1 kilo, wegen Aufgabe dieses Artikels, für Haushalter billig abzugeben 1355a

### Julius Ullmann, Großhandlung, Lahr i. B.

### 5 To. Anhänger

neu, billig zu verkaufen. 6905

**Franz Dehs, Fuhrhallerei**

Karlsruhe, Weichselstr. 16. Telefon 710.

### Hühnerstall.

Schöner steil dachgedeckter Stall für ca. 50-80 Hühner. Robitatz, Groß-Merantheim (ab Duppelstr.) billig zu verkaufen.

**Eduard Haas,**  
Karlshaus-Str. 100/101

### Hermarkt

### Dobermann

Sünden u. Monat, 1000. 2er, in gute Hände abzugeben. Preis 100 M. 67238

Mottelstr. 18 (Längs Schmalenstraße) 69018

Junge Traktoren zu verkaufen. Angebote von 3 Uhr ab. 67216

Rüttelstr. 11, 2. St.

### Butterzentrale A. Zöllin

Karlsruhe, Adlerstraße 82.

Telefon 3854

**Nur für Wiederverkäufer.**

Vorabsetzte für den Osterbedarf

**Edie Schweizer Emmentaler** ohne Rinde Schloß Edm. 250 Gramm geteilt Mt. 1.15, ungeteilt Mt. 0.95 per Stück. - Emmentaler Käseware im Anbitt mit Mt. 1.30 per 1/2 lb. an. Außerdem feinste deutsche und holländische Schokolade, Tafelbutter zu billigen Tagespreisen. - Promotor Versand nach auswärts.

### Pfannkuch

Für die

## Karwoche!

Eingetroffen

4 Waggon

= 42 000 Pfd.

frische

# Seefische

in schwerster

## Eispackung

### Kabliau

koplos, im ganzen Fisch

Pfund 25 Pfennig

im Anschnitt

Pfund 30 Pfennig

### Schellfische

1 1/2 - 4 Pfundige

Pfund 55 Pfennig

Ferner

10 000 Pfd.

frisch gewässerte

## Stoßfische

Pfund 25 Pfennig

Großabnehmer Sonderpreise.

### Pfannkuch



### PHANKO

## Pfannkuch

Für die

## Karwoche!

Eingetroffen

4 Waggon

= 42 000 Pfd.

frische

# Seefische

in schwerster

## Eispackung

### Kabliau

koplos, im ganzen Fisch

Pfund 25 Pfennig

im Anschnitt

Pfund 30 Pfennig

### Schellfische

1 1/2 - 4 Pfundige

Pfund 55 Pfennig

Ferner

10 000 Pfd.

frisch gewässerte

## Stoßfische

Pfund 25 Pfennig

Großabnehmer Sonderpreise.

### Pfannkuch